






Dr. Edmund Peter Geisen
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 78 145

 (030) 227 – 76 145

 edmund.geisen@bundestag.de

Plenarsitzung am 13.12.2007

**Rede
des Abgeordneten
Dr. Edmund Geisen (FDP)**

zu

TOP 4

EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit im Agrarbereich einführen, Agrarpolitischer Bericht der Bundesregierung usw.

Sperrfrist: Redebeginn!
Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede,

Was bei der heutigen Agrardebatte im Bundestag abgeht, ist schon komisch: Der Minister – die Bundesregierung – und die Redner der Großen Koalition, ziehen sich die Pelzmütze auf, die sie nicht verdient haben.

Kaum gibt es einige positive Tendenzen im Agrarbereich, die durch den Weltmarkt hervorgerufen wurden, so hören sie nicht auf, zu frohlocken, wie gut es doch der heimischen Landwirtschaft geht.

Minister Seehofer hört man nur noch über seine eigene Politik jubilieren. Dies zum Ärger der Landwirte - ohne es zu merken.

Denn die Fakten sind anders:

- 1) Die Landwirtschaft war jahrelang die Inflationsbremse in Deutschland. Die Einkünfte lagen am Existenzminimum und die Arbeit wurde nicht mehr honoriert. Es entstand ein riesiger Investitionsstau.

2) Jetzt gibt es seit einigen Monaten eine Trendwende und man vergisst, die ehrliche Rechnung aufzumachen: Alle Produktionskosten, insbesondere die Futter- und Betriebsmittel sowie die Energiekosten, sind enorm gestiegen.

Der Großteil der Kostensteigerung ist hausgemacht:

An erster Stelle durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer um drei Prozent. (eigentlich vier Prozent, betrachtet man die Energiepreissteigerungen)

An zweiter Stelle durch die Steuersätze für Agrardiesel, die im Vergleich zu anderen EU-Ländern Mehrkosten von bis zu 100 Euro pro ha verursachen. Das macht im Durchschnittsbetrieb bis zu 8.000 Euro pro Jahr aus.

Hier hatte die FDP-Fraktion gehofft, dass Sie, Herr Seehofer, im Rahmen der Deutschen Ratspräsidentschaft aktiv geworden wären. Ich habe – sozusagen als Hilfestellung – einen Antrag zur

Harmonisierung der Steuersätze für Agrardiesel in der EU ein-
gebracht. Für die gemeinsame Marktorganisation und die gemeinsame
Schwarz-Rot haben meinen Antrag einstimmig abgelehnt.

Drittens führt Ihre Erntehelferregelung zu höheren Bürokratie- und
Arbeitskosten und zu Ertragsausfällen.

Ich frage Sie, Herr Seehofer, warum hören Sie nicht auf ihre ei-
genen Leute? Forderungen aus den eigenen Reihen gibt es doch
genug! Können oder wollen Sie sich nicht bei Ihrem Koalitions-
partner durchsetzen?

Zur Erntehelferregelung liegt ebenfalls ein Antrag der FDP vor,
der den Anliegen der Bauern vor Ort viel besser gerecht wird als
Ihre nunmehr im dritten Jahr verkorkste Regelung.

Glauben Sie mir, ich weiß, wovon ich rede, ich habe mit vielen
Betroffenen gesprochen!

Es ist doch billiger Populismus, zu verkünden, dass auf den Obst- und Gemüsefeldern das Problem der deutschen Arbeitslosigkeit gelöst wird!

Wie hat es der Chefredakteur einer landwirtschaftlichen Fachzeitung so schön formuliert: „Der eigenen Klientel schaden, um in der Öffentlichkeit Punkte zu sammeln....“

Wir fordern, die Eckpunkterege lung nicht noch einmal zu verlängern, stattdessen die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit zu gewährleisten.

Wissen Sie eigentlich, dass in der ganzen EU neben uns nur noch Österreich die Grenzen bis 2009 dicht macht?

Viertens: Auch das kürzlich verabschiedete, verkorkste LSVMG wird schon bald zu Beitragserhöhungen und Kostensteigerungen für die Landwirte führen.

- Die landwirtschaftlichen Krankenkassen sind wieder nicht an den Bundesmitteln für z.B. die kostenlose Familienmitversiche-

rung beteiligt worden. Das führt zu großer Verunsicherung und Wut an der Basis.

- Bei der landwirtschaftlichen Unfallversicherung haben wir eine Umstellung des Systems gefordert, während der Bund und die BGs über 1 Milliarde Euro in eine nicht funktionierende Reform stecken. Auch hier werden Beitragserhöhungen die Folge sein.

Anrede

Schönfärberei kann Murks auf Dauer nicht verdecken.

Mit dieser Regierung gibt es keine Verlässlichkeit und Planungssicherheit für die Landwirte! Ihre Interessen werden beim parteipolitischen Machtpoker leichtfertig aufs Spiel gesetzt!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!